

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 86 (1960)
Heft: 16

Illustration: "Boris! Sie sind nicht mehr in Ihrem Zigeuner-Orchester!"
Autor: Meyer

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

400 X



Die neue Richtung

Immer mehr Verbraucher sind begeistert vom New Look im Badezimmer. Erfrischendes Aroma, durchdringende Reinigungskraft und modernste Verpackung, das sind die Kennzeichen von Binaca top, der halbfüssigen Zahnpaste für Leute von heute.

Spontane Anerkennungsbriefe heben besonders die Ausgiebigkeit hervor. Sie ist tatsächlich erstaunlich: eine einzige Packung reicht für mindestens 400 Anwendungen. Leisten Sie sich Binaca top!



«Boris! Sie sind nicht mehr in Ihrem Zigeuner-Orchester!»

Wenn... wenn...
wenn... wenn...

Wenn das frischgeborene, fabrik-warme Auto unschuldig im Schau-fenster steht, kann es schon gesund-heitlichen Schaden stiften ...

● Die Woche

Wenn Automobilisten nicht gerade am Steuer ihres Wagens sitzen, so meint man, es mit manierlichen Bürgern und besonnenen Zeitge-nossen zu tun zu haben.

● Die Tat

Wenn's bergab geht, ist bremsen das Vernünftigste, was man tun kann!

● Bundeshaus-Korrespondent

Der Aesthet

Folgendes erlebte ich mit einer er-sten Primarklasse. In einer Pause trat der Kleinste auf mich zu und sagte: «Herr Lehrer, witt au e Schoggi?» Ich hätte lieber nein ge-sagt, als ich seine Hände betrach-tete. Um aber dem gebefreudigen Buben nicht wehe zu tun, sagte ich: «Ja, gern!» Der Kleine wollte nun ein «Rigeli» abbrechen, aber es kam mehr mit als beabsichtigt war, in Form eines Dreieckes. Er übergab es mir, ich dankte und legte die Schokolade auf den Tisch. Da schaute mich das Büblein an und sagte: «Gäll, es gefällt der nit. Gim-mers wider!» Ich gab ihm die Schoggi zurück, er nahm sie in seine Händchen und fuhr damit zum Mund.

«Geschieht dem bazillenängstlichen Pädagogen recht», wird nun der Leser denken. Aber nur nicht so voreilig. Denn nun gab mir das Büblein das «Rigeli» wieder zurück, von seinen Zähnen in die gewünschte rechteckige Form gebracht, die ihm beim Brechen mißraten war. – Ich versprach, es später zu essen, nach dem Apfel!

EZ

Konsequenztraining

Gegen die Inkonsequenz kämpfen Götter selbst vergebens – warum sollte es den Zeitungen besser ge-hen?

Da fand sich in derselben Oster-nummer vorne im besinnlichen Feiertagartikel die Feststellung:

«Ostern ist kein Frühlingsfest. Es hat nichts mit dem Erwachen der Natur zu tun ...»

Und drei Seiten weiter hinten im literarischen Teil:

«Das Frühlingshafte ist übrigens schon im Wort Ostern enthalten, denn dieser deutsche Name unseres Festes ist von der angelsächsischen Frühlingsgöttin Eostre abzuleiten ...»

Dem Vernehmen nach sind sich die Osterhasen bis heute noch nicht ganz einig geworden, ob nun ei-gentlich ...

Boris

HOTEL ROYAL
Beim Badischen Bahnhof
Höchster Komfort
zu mässigen Preisen
Grosser Parkplatz
BASEL